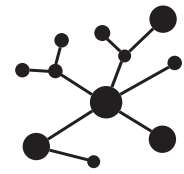
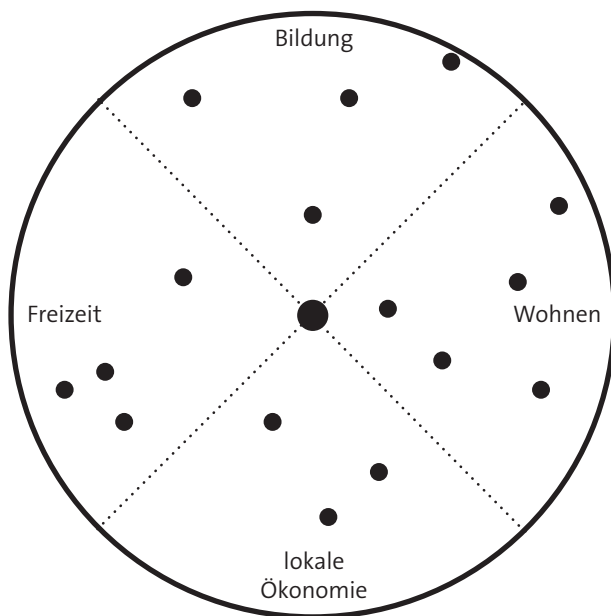


Netzwerkdiagramm zur Selbstevaluation



Sich einen **Überblick über das Netzwerk in einem Quartier** zu schaffen, kann für Kooperation von hoher Bedeutung sein: Das Forschungsprojekt »Gelingende Kooperationen im Sozialraum« belegt, dass der Erfolg von Zusammenarbeit auf der Schaffung und Nutzung dichter lokaler Netzwerke beruht. Ein solcher Überblick ist aber nicht leicht zu erlangen, da Netzwerke schon in kleinen Quartieren eine hohe Komplexität annehmen. Allerdings hat sich in der **Netzwerkforschung** gezeigt, dass visuelle Methoden bei der Erfassung komplexer Beziehungsgeflechte eine große Hilfe sind. Ein bewährtes Instrument sind dabei **Kreisdiagramme**, auf denen Befragte ihre Kontakte eintragen. Diese Diagramme lassen sich ebenso gut in der Praxis nutzen um das eigene Netzwerk zu reflektieren.

Hier finden Sie ein **Beispiel** für ein solches Kreisdiagramm. Der **Punkt in der Mitte** des Kreises stellt die Person oder Einrichtung dar, deren Netzwerk dargestellt werden soll. In den Kreis um diesen Mittelpunkt herum sind als **weitere Punkte** die Akteure im Netzwerk dieser Person/ Einrichtung markiert (in der Praxis können jeweils die Namen daneben geschrieben werden). Je näher sie dem Mittelpunkt sind, desto intensiver ist die Beziehung. Ebenso werden Akteure, die untereinander eine intensive Beziehung haben, nah zueinander platziert. Die Beziehungsmuster zwischen diesen Akteuren können zusätzlich durch **Verbindungslinien** verdeutlicht werden. Es ist üblich, den Kreis durch Linien in verschiedene thematische Segmente einzuteilen. Für die Arbeit im Quartier ist es angebracht, dazu die zehn Handlungsbereiche für das Programm Soziale Stadt heranzuziehen.

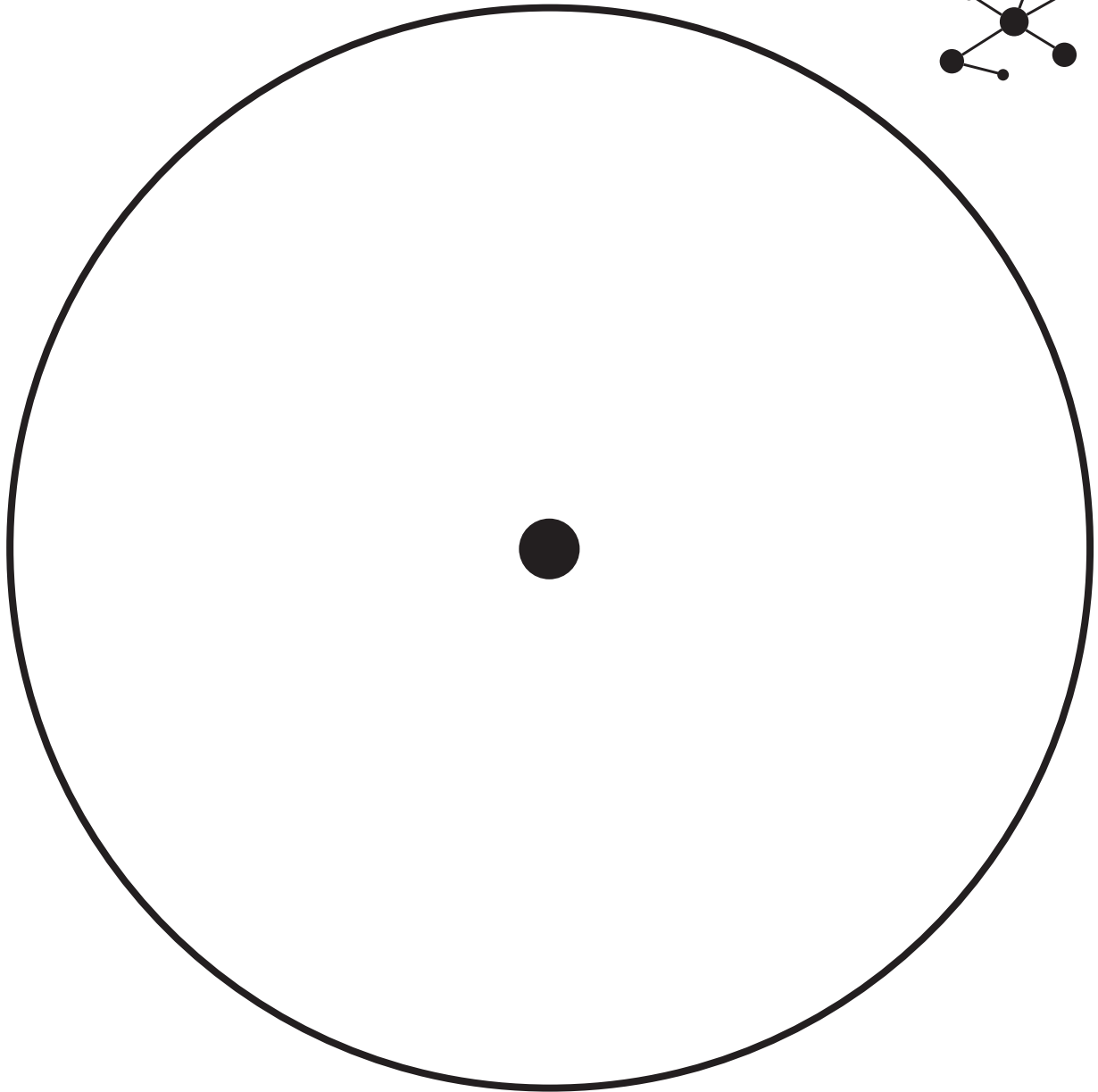
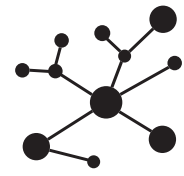


Handlungsfelder für Soziale Stadt:

- Wohnen und Wohnumfeld
 - Soziale Aktivitäten und soziale Infrastruktur
 - Zusammenleben unterschiedlicher sozialer und ethnischer Gruppen
 - Schule und Bildung
 - Lokale Ökonomie
 - Gesundheitsförderung
 - Umwelt und Verkehr
 - Stadtteilkultur
 - Sport und Freizeit
 - Imageverbesserung und Öffentlichkeitsarbeit
- (siehe auch: www.lag-nds.de/handlungsfelder)

Wie können Sie ein solches Diagramm für die Praxis nutzen?

Die Darstellung eines gesamten persönlichen Netzwerks sprengt dieses Format meistens. Überlegen Sie sich daher eine bestimmte Fragestellung zu Ihrem Netzwerk, die Sie gerne reflektieren möchten, z.B. ob sie über die notwendigen Partner für ein geplantes Projekt verfügen. Füllen Sie dann die Vorlage auf der nächsten Seite so wie im Beispiel mit ihrem eigenen Netzwerk aus. Es lohnt sich, diese Übung regelmäßig zu wiederholen. Einerseits verändern sich Netzwerke im Quartier ständig, so dass eine gelegentliche Bestandsaufnahme Sinn macht. Andererseits können Netzwerke ganz unterschiedlich aussehen, je nachdem nach welcher Fragestellung man sie untersucht. Durch die Hinzunahme unterschiedlicher Handlungsfelder können daher neue Erkenntnisse entstehen.



Hier ein paar **Anregungen zur Reflektion** des Diagramms:

- Falls Sie neu im Quartier sind: Die Bandbreite interessanter Akteure im Quartier ist vermutlich noch größer als Sie denken! Überlegen Sie, wo es im Netzwerk noch mehr Kontakte geben kann. Das Ausfüllen des Diagramms lässt sich gut mit einem Erkundungsgang durch das Quartier verbinden.
- Ein Ergebnis der Netzwerkforschung ist »die Stärke schwacher Verbindungen«. Damit ist gemeint, dass »schwache« Beziehungen, die nicht besonders intensiv sind, oft aus unserem sozialen Nahbereich herausführen. Dadurch bieten sie oft Zugang zu Informationen und Ressourcen, die wir sonst nicht erreichen. Zum Beispiel ist belegt, dass man bei der Arbeitssuche mehr Erfolg hat, wenn man »schwache« Verbindungen zu entfernten Bekannten nutzt. Gibt es in Ihrem Netzwerk solche Verbindungen, die Sie nutzen können?
- Ein weiteres interessantes Ergebnis der Netzwerkforschung sind die »six degrees of separation« (auf Deutsch: »die sechs Grade der Distanz«). Damit ist die Annahme umschrieben, dass die Netzwerke weltweit dicht genug sind, um jeden beliebigen anderen Menschen über nur sechs Zwischenschritte erreichen zu können. Stimmt die Annahme, könnte theoretisch jede/r von uns den/ die Bundeskanzler/in aus dem eigenen Netzwerk heraus kontaktieren. In der Praxis erreichen Nachrichten an sozial sehr weit entfernte Kontakte ihr Ziel natürlich eher selten. Nehmen Sie es trotzdem als Anregung: Falls es einen auf den ersten Blick sehr fern erscheinenden Kontakt gibt, hat ihr Netzwerk wahrscheinlich die Möglichkeit, diesen auch zu erreichen.